

# Inventur des Herzens und der Seele

**Offen gesagt:** Vorsitzende der jüdischen Gemeinde schreibt über das jüdische Neujahrsfest



**Rachel Dohme ist Vorsitzende der jüdischen Gemeinde in Hameln.**

8.9.12

menschlichen Verlangens nach Wissen? Ist es ein Zittern unseres Planeten, während die Nordpolkappe ihren eisigen Rock ein kleines bisschen mehr zurück zieht und uns daran erinnert, dass die Natur unsere Taten niemals vergisst?

In einem Jahr ist es möglich, dass ein Familienmitglied mit einer katastrophalen Krankheit niedergeschlagen wird, und alles andere sinnlos erscheinen lässt. Ein Jahr kann auch bedeuten, einem Menschen zuzusehen, während er zum Leben zurückgeführt wird, jeder Tag eine Wiederherstellung der Bewegung und der Kognition.

Für Juden beginnt das Jahr jeden September mit Feierlichkeiten und mit Geschichte. Nach den besinnlichen Hohen Feiertagen des Neujahres, Rosch Ha Schana und

Yom Kippur, kommt Sukkoth, das Fest der Hütten, das uns an das Wandern unseres Volkes erinnert, und Gott für die Fülle der Erde bedankt, während wir unsere temporären Hütten bauen und dekorieren, worauf mit Gesang und Tanz für die Torah das Simchat Torah Fest folgt. Hannukka bringt uns die warmen und hellen Lichter in der Dezember Kälte und in den tosend dunklen Tagen, während das Fest die Geschichte des Sieges der Wenigen gegen die Vielen erzählt, angetrieben vom Verlangen nach religiöser Freiheit. Wir zelebrieren den Frühling mit Tu B'Schwat und ehren die Bäume, feiern Purim mit fröhlichen Kostümen und Lustbarkeit, während wir uns an die biblische Esther und ihre Tapferkeit erinnern, und kommen mit Familie und Freunden daheim

oder in der Synagoge zusammen, um zu Pesach die historische Freiheit und Überlieferung aus der Sklaverei zu feiern. Schavuot, das Fest der Übermittlung des Gesetzes auf Sinai, bringt unser Jahr zu einem freudigen Ende, mit der Erkenntnis, dass eine Freiheit ohne Gesetze und Verantwortung keine echte Freiheit ist.

Am 16. September, während Ihre jüdischen Freunde und Nachbarn in Synagogen in ganz Deutschland Neujahr zelebrieren, laden wir Sie alle ein, sich uns anzuschließen, zuhause oder im Gebetshaus, um mit uns eine Inventur des Herzens und der Seele zu machen. Um mit bewusstem Einsatz, ob klein oder groß, laut oder leise, global oder persönlich, das Ziel der Besserung der Welt, Tikun Olam, zu erreichen.

**W**as ist ein Jahr? Misst man ein Jahr in Stunden, Tagen, Monaten, oder in Ereignissen? Wird ein Jahr als Zeitungsartikel oder als Eintrag in unsere Herzen notiert? Vergeht die Zeit aktiv oder passiv?

Ist es das kosmische Augenflattern im Universum während das Raumschiff Curiosity auf dem Mars landet, eine Bezeugung des